

Die Männerriege und der „schwarze Wald“

Es war noch ziemlich dunkel und dazu recht kühl, als sich 22 Männerturner auf dem Dorfplatz in Erlinsbach zusammenfanden. Es handelte sich diesmal nicht um die Abfahrt zu einem Volleyballturnier, sondern es war der Start zur Turnfahrt 2008.

Daniel Häfliger

In regelmässigem Turnus steht eine zweitägige Reise auf dem Programm, dieses Jahr führte sie in den Schwarzwald. Pünktlich um 07.30 Uhr startete Chauffeur Hans den Car und los ging die Fahrt über die Stafflegg nach Frick, in Stein über die Grenze und dann via Wehr nach Todtmoos. Obwohl die Fahrt nur knapp 90 Minuten dauerte, war sie für Koni wohl zu lange: „Hallo zäme, wie wäre es mit einem kleinen Apéro?“ Kaum gesagt verbreitete sich im Car der feine Duft einer guten Flasche Rosé.

Gut zu wissen

Todtmoos wird 1267 zum ersten Mal erwähnt. Seine frühe Geschichte war von kirchlichen Ereignissen und verschiedenen Wechseln der weltlichen Herrschaften geprägt. Die vorderösterreichischen Habsburger herrschten von 1275 bis 1806, dann ging der Ort an das Grossherzogtum Baden über. Mitte des 15. Jahrhunderts pilgerten 1000 Basler anlässlich einer Wallfahrt nach Todtmoos. Die Bedeutung als Kurort nahm ab 1897 deutlich zu, als das neue Kurhaus Luisenbad eröffnet wurde.

Bewegung und Rast in bester Ausgewogenheit

Zurück in die Gegenwart. Nach der Ankunft im Hotel Maien - übrigens die älteste Gaststätte im Ort – stärkten wir uns mit Kaffee und Gipfeli. Während die Mehrheit der Männerriegeler, notabene diejenigen, die besser „zu Fuss“ waren, sich bei herrlichem Herbstwetter auf den Weg zum Mittagstreffpunkt machten, genoss die „Gruppe Gemütlich“ noch etwas länger die Gastlichkeit von Todtmoos. Ob nun Wanderung oder Carfahrt, im Hotel Auerhahn, dem Mittagstreffpunkt, machte sich bei allen ein gesunder Hunger bemerkbar. Nachdem die Energiezufuhr in fester Form wie Schnipo oder Geschnetzeltes und flüssig mittels Bier und einem (oder zwei?) Honigschnäpschen bestens geklappt hatte, stand die Wanderung auf den 1267 hohen Hochkopf auf dem Programm. Eine fantastische Aussicht präsentierte sich allen, die auch noch den Turm bestiegen. Leider verhinderte der Dunst in der Ferne einen klaren Blick in die Schweiz, sichtbar waren aber trotzdem die Dampfsäulen von Leibstadt und Gösgen.

Der Abstieg durch den herrlich goldenen Wald führte geradewegs ins Hotel Rössle, ausserhalb von Todtmoos. Die Organisatoren der diesjährigen Turnfahrt, Heinz Kaufmann und Ruedi Herzig, hatten das richtige Gespür für die Routenwahl: etwas Bewegung, aber nicht allzu viel und dann eine gemütliche Rast, bis es wieder weiter ging. Fast etwas mystisch war der Gang durch eine kleine Schlucht hinunter ins Tal und schon bald waren wir am Ausgangspunkt unseres Tagesausfluges.

Der Abend gehörte einem feinen Nachtessen mit allem, was dazu gehörte. Da Heinz und Ruedi den Ort schon von Gymnaestradatrainings kannten war der Abstecher in Pomy's Bar eine Selbstverständlichkeit. Für die meisten hiess es nach dem Schlummertrunk so um die Mitternachtszeit dann ab in die Federn.

Dorfrundgang und zu Besuch beim Singenden Wirt

Nach dem feinen Frühstück am Sonntagmorgen stand ein Dorfrundgang auf dem Programm. Todtmoos bietet viele gemütliche Spazierwege, vor allem durch den Kurpark. Kurz vor 11 Uhr trafen wir uns dann wieder alle beim Hotel Maien zur knapp einstündigen Wanderung zum Mattenhof, wo wir uns vom „Speckpapst und singenden Wirt“ Joachim Kaiser unterhalten liessen. Die humorvolle Lehrstunde (zwei Stunden) zur Speckherstellung verging wie im Flug. Wir lernten auch noch einige andere wichtige Dinge aus dem Todtmooser Leben, die aber nicht für die Veröffentlichung geeignet sind.

Die Rückfahrt führte uns dann via St. Blasien, Waldshut, Koblenz und Brugg wieder nach Speuz. Selbstverständlich machten wir einen Zwischenhalt im Brauerei Gasthof Waldhaus. Warum wir dort eingekehrt sind? Das ist doch sonnenklar, weil es dort so gutes Brot gibt?!. Wer etwas anderes vermutet, der hat wohl auch recht.

Gesund und immer noch munter beschlossen wir die schöne Turnfahrt 2008 in den „Schwarzen Wald“. Pedro und Ruedi, herzlichen Dank für eure Idee und die Organisation.